



freundeskreis bonn
c/o holger deilke
eintrachtstr. 13
53117 bonn

kontakt@freundeskreis-bonn.de

An das
Bürgerbüro des Oberbürgermeisters
Altes Rathaus, Markt
53111 Bonn

Nicht in unserem Namen! – Bonn-Einsatz gegen Flüchtlinge stoppen!

Bürgerantrag von Friedens- und Menschenrechtsgruppen sowie Einzelpersonen

gegen den NATO-Einsatz des Truppenversorgers Bonn zur Flüchtlingsabwehr in der Ägäis

Bonn, 21. März 2016

Die unterzeichnenden Gruppen und Einzelpersonen fordern den Rat der Stadt Bonn auf, die Bundesministerin für Verteidigung, Frau von der Leyen, zu ersuchen, darauf hinzuwirken, dass der Einsatzgruppenversorger „Bonn“ aus dem derzeitigen NATO-Einsatz zur Flüchtlingsabwehr in der Ägäis herausgelöst wird und dieser Mission entzogen wird. Sollte dem nicht entsprochen werden, soll sich der Rat der Stadt Bonn dafür einsetzen, dass dem Schiff der Name „Bonn“ entzogen wird. Flüchtlingsabwehr geschieht nicht in unserem Namen!

Der Ägäis-Einsatz der NATO mit der „Bonn“ als Führungsschiff ist in kürzester Zeit Mitte Februar von der NATO beschlossen worden. Das Parlament wurde nicht befasst. Der Auftrag lautet, Informationen über Flüchtlingsbewegungen an die griechischen und türkischen Behörden sowie an FRONTEX weiterzugeben. Sollten die NATO-Schiffe Flüchtlinge im Meer aufgreifen, werden diese auch gegen ihren Willen und selbst wenn sie schon in griechischen Hoheitsgewässern sind, in die Türkei zurückgebracht. Die angeblich gegen Schleuser gerichtete Mission dient in erster Linie dazu, Flüchtlinge von EU-Europa abzuhalten und von der Überfahrt übers Mittelmeer abzuschrecken. Nicht zuletzt ist zu befürchten, dass dieser NATO-Einsatz nahe der syrischen Küste auch den Krieg in Syrien im Fokus hat und so zu einer weiteren Eskalation des Krieges und zu einer Verschärfung der Spannungen mit Russland führen kann. Jede Eskalation vergrößert das Elend und zwingt noch mehr Menschen zur Flucht.

Die Menschenrechtsorganisation Pro Asyl hat anlässlich dieses Einsatzes vor einem Bruch der Menschenrechte von Flüchtlingen gewarnt. Die Türkei soll als „sicherer Drittstaat“ eingestuft werden, obwohl dort Schutzsuchenden Menschenrechtsverletzungen bis hin zur willkürlichen Inhaftierung und Abschiebung in die Krisenregionen, z.B. Syrien und Irak, drohen. Die Türkei hat die Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) nur mit Vorbehalten unterzeichnet. Kurden werden von der Regierung unterdrückt und mit Gewalt und Krieg überzogen.

Das entsetzliche Sterben von Flüchtlingen im Mittelmeer muss beendet werden durch die Schaffung von sicheren Fluchttransitwegen. Hier liegt Europas Verantwortung, nicht in der militärischen Flüchtlingsabwehr.

Der Einsatz der „Bonn“ in diesem Kontext ist also menschenrechtswidrig und beschädigt das Ansehen Bonns als UNO- und Friedensstadt (Mayor for Peace). Um deutlich zu machen, dass dieser Einsatz nicht in unserem Namen geschieht, sondern beendet werden muss, beauftragen wir den Rat der Stadt, die oben genannten Forderungen umzusetzen.

Freundeskreis Bonn

Bis jetzt (21.3.2016) unterzeichnende Gruppen und Organisationen:

Aachener Friedensmagazin aixpaix.de • AGDF (Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden), Bonn • Antiquariat Walter Markov • AZADI e.V., Rechtshilfefonds • Bonner Friedensbündnis • Bonner Politik-Forum • Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) • Deutscher Freidenker-Verband Ortsgruppe Bonn • DFG/VK Bonn/Rhein-Sieg • Erwerbslosenforum Deutschland • Flüchtlingspolitisches Forum Weltoffen • Förderverein Frieden e.V., Bonn • Freundschaftsgesellschaft B.R.D.–CUBA e.V. • IALANA (JuristInnen gegen Atomwaffen), Berlin • Komitee für Grundrechte und Demokratie • MediNetz e.V. • NaturFreunde Bonn • Netzwerk Friedenskooperative e.V. • Oscar-Romero-Haus-Bewohner • Palästinensische Gemeinde Deutschland-Bonn • Pax Christi Gruppe Bonn • Tatort Kurdistan – Gruppe Bonn • TuBF Frauenberatung Bonn • Verein zur Förderung der Friedensarbeit e.V., Bonn

Sowie weitere über 90 Einzelpersonen (Stand 21.3.2016)